

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neueröffnete Mathematische und Mechanische Real-Schule/ In welcher præsentier gezeiget und nach allen Theilen erklähret wird Das Uhrwerk, das Modell ...

Benit, Christian

Hall im Magdeb., Ao. 1709.

VD18 11464887

[Vorrede.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200121

Mit Vort!

I.



Sind nun fast vier Jahr
verflossen / als einige
nützliche Vorschläge von
Aufrichtung einer Ma-
thematischen und Me-
chanischen Schule bey
der Stadt Halle / sind
publiciret worden.

2. Die einige wahre Motiv solches
Unterfangens war die damahls füh-
rende Aufsicht derer teutschen Schulen/
deren Wohlfarth man Amt und Pflicht
wegen aus allen Kräfften zu fördern be-
mühet war.

3. Und weil man hlebey die Ehre
Gottes und den gewissen und grossen
Nus der Jugend einzig für Augen hat-
te / so haben auch die gethanen Vor-
schläge allenthalben guten Ingress gefun-
den/

Vorrede.

den / also / daß man sich einer fast allg^m
meinen Approbation derer / so man da^r
rinnen consuliret / zu erfreuen hatte.

4. Dannenhero geschah es auch im
Nahmendes Allerhöchsten Gottes / daß
man bey der Königl. Preußl. Regierung
des Herzogthums Magdeburg unter
thänigste Vorstellung that / auf was Art
dieses gute Werk angefangen / nach wel
cher Methode es fortgeföhret / und was
für ein gewisser Nutzen für die Stadt
daraus erwartet werden könnte.

5. Danun dieses erlauchte Collegium
befunden / daß solches eine Sache /
»daraus vor das gemeine Wesen ein grosser
»und augenscheinlicher Nutz zu gewarten /
»und die Billigkeit / solche auf alle Weise zu
»befördern / als wurde an E. E. Rath re-
»scribiret / dieselbe nach ihrer Wichtigkeit
»zu überlegen / auch woher die Kosten zu Gas-
»sung und Erhaltung des Werks mit Grun-
»de un^d Hoffnung einer Beständigkeit zu ne-
»men seyn möchten mit aller Sorgfalt zu er-
»wägen / und nachgehends bey hiesiger Re-
»gierung zu berichten / damit deswegen in
»Zukunft weitere Verschönerung geschehen
»könne.

6. Alldieweil es nun den Nutz und die
Wohlfarth derer Schulen betraff / ließ
es

es
ch
re
nu

fav
des
die
nig
sta
So
ein

de
te d
dis

Sch
mien

dieje
sen i
Mili

zu v
mach

rath
han

hero
lese

schen

Vorrede.

es E. E. Rath an das Collegium Scholar-
chale des hiesigen Gymnasii gelangen / de-
ren ieglicher seine darüber führende Mey-
nung schriftlich eingesendet.

7. Da nun einige Stimmen dem Werck
favorisiren / einigen aber die Introduction
desselben allzu difficil geschienen / als wurde
die Höchtl. Regierung in aller Unterthä-
nigkeit ersucher / zu Entscheidung derer ent-
standenen Dubiorum, bey der Kön. Preuß.
Societät der Wissenschaften / dieselbhalben
ein Responsum einholen zu lassen.

8. Diesem unterthänigsten petito wur-
de auch Hochgeneigt deferiret / und erfolge-
te d. 15. Dec. 1706. das Gutachten Präsi-
dis und Concilii hochermeldter Societät /

Daß / gleich wie die hohen und niedrigen,
Schulen / auch die Ritterschulen und Acade-
mien zu dem Ende gestiftet worden / damit,
diejenigen / so dermahleins dem gemeinen Wes-
sen in Officiis Ecclesiasticis & Politicis, Civilibus &
Militaribus, dienen sollen / von Jugend auf dar-
zu vorbereitet / und Stufenweise geschickt ge-
macht werden mögen ; Also auch allerdings,
rathsam und thunlich sey / die Anaben so zu,
Handwerckern sich begeben sollen / und bis-
hero meistens in nichts / als höchstens in,
Lesen / Schreiben und Rechnen bey den teut-
schen Schulen unterwiesen worden / künfftig,
bey,

Vorrede.

„bey einer gewissen Mechanische Schule / in der
„nen / zu solchen ihren Vorhaben und Künsten
„gen Stande dienlichen / theils allgemeinen /
„theils bey vielen Handwerckern zu statten kom-
„menden Lehren, Nachrichten und Übung-
„gen unterweisen / und abrichten zu lassen ; da-
„mit ihnen der Verstand und Sinnen mehr ge-
„öffnet werden / und sie insonderheit die nöthi-
„Materialien und Objecta , samt deren Güte und
„Preis erkennen ; dann den gemeinen / wie auch
„proportional-Circul, Lineal, Winkelmaß und
„Gewicht / wie nicht weniger auch andere Maß-
„se und Maßstäbe / Wage und nach Gelegen-
„heit das schlechte globular-Microscopium zu ge-
„nauer Einsicht der Körper / und sonst andere
„nützliche Instrumenta, samt Werck- und Geb-
„zeugen / verstehen und gebrauchen lernen / mit-
„hin sich dieser Erkenntnis hernach zu besserer
„Begriff- und Ausübung ihres Handwercks /
„auch Erfindung nützlicher Handgriffe bedie-
„nen mögen. Dabey unter andern auch haupt-
„sächlich dahin zu sehen wäre / daß von den
„Lehrlingen im Werck selbst ein gutes Augen-
„maß / stätige Hand und andere derglei-
„chen / in einen geschärfften Gebrauch der auf-
„serlichen Sinne bestehende Grund-Vorteile
„aller Arbeiten / so die Natur darbeut / und
„die Übung perficirt, erlanget werden. . . .

9. Da nun indeß das Hochlöbl. Allmäch-
sen-Amt bey dieser Stadt seinen Anfang
nahm /

Vorrede.

nahm/ wurde dasselbe demüthigst implo-
rirt/ wöchentlich zu etlicher armen Kinder
Information in obbenannten Stücken et-
was wenigens anzuwenden.

10. Solches erfolgte auch. Und wird
billig hiemit dem Hohen Collegio öffentlich
dafür demüthigster Dank abgestattet/
und Gottes reicher Segen dafür inni-
glic angewünscht / indem dadurch der
erste Grundstein zu einem hoffentlich sehr
nützlichen Werke gelegt worden.

11. So geschehe denn im Nahmen Got-
tes mit einigen armen Knaben der Anfang
der Information, bey welcher denn das
Objectum allemahl præsenter gezeigt/ alle
Theile desselben genennet/ und der Werth/
Güte / Nutz und andere Umstände jedes
Stückes ihnen deutlich erkläret wurden.

12. Wie denn nunmehr es fast zwey
Jahr unter Gottes Segen continuiret
hat bis auf diese Stunde/ also/ daß alle in
gegenwärtigen Werke befindlichen Obje-
cta, ausser noch wenigen / völlig sind de-
monstrirt worden.

13. Man hat aber dabey keine gewisse
Ordnung observiren können/ sondern sich
nur darnach accommodiren müssen / wie

Vorrede.

man ein Stück nach den andern hat anschaffen können.

14. Wie denn der grosse Gott / der das Gute fördert / an denen hiez zu erforderten Kosten / welche zu erreichen anfänglich so schwer geschienen / es auch nicht hat ermangeln lassen.

15. Denn es hatte der milbreiche Gott den vormahligen freiwilligen Beytrag einiger Gönner allhier / zum Schul-Gelde für arme Kinder / dermassen gesegnet / daß jährlich ein und andere Thaler übrig geblieben / also / daß endlich nach unterschiedenen Jahren der vorhandene Vorrath unter getreuer Hand weit über hundert Thaler hinaufgestiegen.

16. Von denenselben wurden nun einige Bücher und andere Nothwendigkeiten in die Schulen geschaffet / auch einige Knaben in der Zeichnung unterwiesen / in gleichen eine Meh^r-Schule angelegt / und insonderheit auch praescitu superiorum zu Erkauffung einiger Objectorum, so zu diesem unserm Instituto gehörig / einiger Anfang gemacht.

17. Wie man denn / weil unter Gottes Segen alles wohl von statten gieng / nach

Vorrede.

nach und nach die Menge aller Materialien angeschaffet / auch theils geschencket bekommen / welche in gegenwärtigen Project recensiret sind / und worüber ein eignes Register geführt wird.

18. Jedoch ist alles bißher noch sehr compendieus gefasset / und wird insgesamt in einem Cabinet asserviret / also / daß man es nur noch als ein Modell eines größern und vollkommenern Wercks füglich betrachten könnte.

19. Zur Information wurde eine in solchen Wissenschaften wohl versirete Person genommen / mit Nahmen Herr Christian Benit, aus dessen mühsamen Collectaneis der hier vorhandene Entwurff dargestellt wird / welchen man mit gegenwärtiger Vorrede zu begleiten / vor gut befunden.

20. Die Stunden / so zur Information bestimmt / sind Mittwochs und Sonntags / mit denen armen Kindern von 11. biß 12. Uhr / und mit denen / so etwas geben / von 2. biß 3. Uhr Nachmittags.

21. Denn man hat auf alle Weise dahin gesehen / daß man bey diesen guten Vor-

Vorrede.

haben keiner andern Schule præjudiciren/
noch irgend einigen Menschen dabey of-
fendiren möchte/welches man hiemit vor
der Welt und vor dem allwissenden Gott
bezeuget.

22. Denn wer was Gutes vorhat/
muß aufrichtig seyn / sonst wird ihm Gott
alles unter der Hand zerbrechen. Mit
Gottesfurcht muß man anfangen / was
man unter Gottes Segen zu vollenden
gedenket.

23. Und ob gleich einige Stück darun-
ter gar geringe scheinen / so soll man ge-
denken / daß man bey dergleichen Vor-
haben keine andere / als dergleichen Ob-
jecta, vermuthen könne / und daß die In-
formation angesehen ist für Jugend von
etwa 10. 12. bis 14. Jahren / welchen auch
das sonst bekannteste noch unbekannt. Je-
doch werden auch bey den bekantesten
Stücken solche Umstände im dociren an-
geführt / die nicht allē bekant / und deren
man sich erst von den erkundigen müssen/
so dessen tägliche Erfahrung haben.

24. Von der Arithmetica aber hat
man keinen expressen Titul gesetzt / weil
die-

Vorrede.

dieselbe allenthalben adhibiret und appliciret werden soll.

25. Und indem man nun also / aus getreuen Gemüthe / bemühet ist / der Jugend zu demonstrieren / sowohl was Gott erschaffen / als auch was die Kunst und Klugheit der Menschen nütliches erfunden / so wird offenbahrlich in den allen Gottes Macht und Weisheit erkannt / die Jugend aber kräftig dadurch excitiret und an eine wahre Realität gewöhnet werden.

26. Denn hier sind keine leere Speculationes oder unnütze Subtilitäten / sondern es sind ipsissimæ res , es sind Dei opera , und solche Maschinen / welche in der Welt täglichen und unaussprechlichen Nutzen præstiren. Denn der Augenschein wird zeigen / daß man nicht sowohl auf Exotica und curiosa , als fürnehmlich auf quotidiana und necessaria gesehen / und was præsentissimam utilitatem im Leben mit sich führet.

27. Es sind derer Objectorum zwar viel / jedoch darff man nicht besorgen / daß dadurch das Gemüth obruiert werde / denn alle Realität ist leicht / und die Menge und
Man-

Vorrede.

Mannigfaltigkeit so vieler Sachen wecket das Gemüth auf/ und insonderheit facilitiret die Gegenwart des Objecti bey der Demonstration alles unausdenklicher Weise / weil es auf solche Art dem Gedächtnis sehr lebhaft imprimiret/ und also auch desto leichter gefasset und behalten wird.

28. Solte aber dennoch dafür gehalten werden/ daß der Sachen zuviel / oder einige nicht eben so gar nöthig wären; so kan man ja leicht segregiren / was nicht gefällig ist / und bey denen übrigen Objectis desto mehrern Fleiß anwenden.

29. Bey der Demonstration werden immer einige gute Moralien inseriret. Als bey der Glashütte / von Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen. Bey den Sceleton von der Demuth; Bey den Metallen und Mineralien / von Gottes Allmacht/ Weisheit und Güte.

30. Es ist auch das ganze Werk auf solche Art eingerichtet/ daß nunmehr diejenigen Knaben / welche denen Studiis sowohl/ als auch welche denen artibus Mechanicis destiniret sind/ beyderseits ihren Nutz daraus haben können.

31. Und

Vorrede.

31. Und findet man sich nicht ungeneigt alles bishero so mühsam colligirte gemeinem Nutz zum besten zu publiciren/ wosfern es durch unterschiedene mahl wiederhohlten Vortrag zu seiner maturität wird gelanget seyn. Denn unter dem dociren selbst wird man erst inne / was sich nütliches oder vergebliches in unsern meditationen findet.

32. Nun ich hoffe / es werde hieraus erkannt werden / daß man wahrhaftig Gutes gesucht / und eine wahre und rechte Intention geführet / durch welche Gott in seinem Wercken gepreiset / und die Wohlfarth des Nächsten offenbarlich gefördert werden möchte.

34. Und demselben Ewigen Gott empfehle ich auch dieses gute und nützliche Werk ferner zu getreuen Händen! Besondere davon alles / was seinen allerheiligsten Augen mißfällig ist / und gebe nicht zu / daß aus

Vorrede.

aus Gutem Böses / aus Wahr-
heit Lügen / oder aus Licht Fin-
sterniß kommen könne! Er-
neige die Herzen derer / so da
Krafft haben das Gute zu för-
dern / zu äüftigster assistenz,
und seegne den glücklichen An-
fang mit einen noch weit glück-
seligern Fortgange / damit
dasiezo noch geringe / doch rea-
le Werck zu einen solchen Tem-
pel erwachse / in welchem Gott
durch die Stimme seiner eigenen
Wercke unaufhörlich gelobet
werde!

Halle
den 12. Sept.
1709.

M. Christoph Semler / Pr.
und vorm. Insp. derer niedrigsten teutschen
Schulen bey der Stadt Halle.